

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 2

Artikel: Die Kapitalanlage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweckmässige Kapitalanlagen?

An H. K. in O.

Ihre Frage nach zweckmässigen Kapitalanlagen in diesen verworrenen Zeiten ist schwer zu beantworten. Alles geht drunter und drüber. Alte Gesellschaften mit erstem Ansehen stellen ihre Dividendenzahlungen ein, und die Gewinnaussichten sind unbestimmt. Das Grundübel dieser Sachlage sind die Valutenverhältnisse. Allgemeine Abkehr von der Goldwährung bedeutet fortwährende schärfste Schwankungen aller Wertpapiere. Es fragt sich, ob die verschiedenen Länder ihren Zinsverpflichtungen noch nachkommen können und besonders, ob sie ihren Valutazinsverpflichtungen genügen können. Bei privaten Unternehmungen stellt sich die gleiche Frage, denn im Falle von Valutaschwierigkeiten sind auch sie nicht mehr in der Lage, sich die erforderlichen Valuten zu verschaffen. Diese allgemeine Unsicherheit ist von grosser Tragweite für zahlreiche Wertschriften. Ob deutsche Obligationen ihre Zinsen nach der Schweiz aufbringen können, bleibt eine offene Frage und ist heute unserem Einfluss entzogen. Allerdings würde die Sache bös stehen, wenn u. a. die Berliner Elektrizitätswerke, das Deutsche Kalisyndikat, das Unter Iller Elektrizitätswerk und das Badische Elektrizitätswerk, um nur einige zu nennen, die sämtliche normal arbeiten, ihre Zinsen auf die Schweizer Obligationen nicht mehr beschaffen könnten. Allerdings eskomptieren die Kurse einen solchen Fall beinahe. Die österreichischen Obligationen leiden unter dem gleichen Misstrauen, und der gleiche Fall liegt für ungarnische Titel vor. Eine bestimmte Beurteilung der Lage ist heute unmöglich. Für die südamerikanischen Obligationen ist die Sache

abgeklärter, indem, mit Ausnahme von Argentinien, allgemeine Zahlungssistierungen schon Tatsache sind. Argentinien bleibt noch ein Fragezeichen, und eine Antwort ist erst nach längerer Zeit zu erwarten und ist von den allgemeinen Wirtschaftsverhältnissen bedingt. So bleiben eigentlich nur Wertschriften, und zwar Obligationen, die auf Edelvaluten lauten, wie Dollars, Schweizerfranken, französische Franken und Gulden. Dollarobligationen sind heute in Amerika ganz allgemein preiswert, aber müssen in Amerika gekauft werden und entziehen sich der täglichen Kurskontrolle. Auf Gulden lauten die 5 % Obligationen der Philips Glühlampen, die beim Kurs von 70 % preiswert sind und eine durchaus seriöse Kapitalanlage darstellen. Verschiedene französische Obligationen wie 5 % Eisenbahn Paris—Orléans oder 4 % Eisenbahn Midi dürfen als gute Kapitalanlage mit normaler Verzinsung beurteilt werden. Bei den 7 % Obligationen Kuhlmann Paris kommt beim Kurs von zirka 86 % die Industriekrisis zum Ausdruck. Zahlreich sind nun heute die billigen Schweizer Obligationen, die durchaus solid sind. 4½ % Elektrobank bei 95 % sind zu kaufen, 4½ % Motor Columbus bei 80 % sind offensichtlich billig. 5 % Saurer bis zu 80 dürfen in kleinen Beträgen erworben werden, ebenso sind 4½ % Brown Boveri zu zirka 90 % billig. 5½ % Lonza I. Hypothek zu zirka 85 % erscheinen auch als vorteilhaft, um nur einige Beispiele zu nennen, welche Anlagegelegenheiten bieten.

Unter den heutigen Verhältnissen ist es zweckmäßig, sich auf vorteilhafte Obligationenkäufe zu beschränken; man hat auch eine gute Rendite mit Aussicht auf Kurserholung. Bevor die Aktien wieder normale Marktver-

hältnisse haben werden, muss an den Obligationenmärkten eine wesentliche Angleichung der Kurse an den tatsächlichen Wert der Titel eintreten.

Die heutige Marktlage und die allgemeinen Valuten- und Geldverhältnisse machen eine Beurteilung der Wertschriften schwierig. Zurückhaltung ist angezeigt, aber man darf die Urteilslosigkeit nicht bis zum Punkte treiben, wo solide Obligationen abgelehnt werden und man die realen Verhältnisse nicht mehr sachlich beurteilt.

Brupbacherwerte

An L. M. in F.

Ihre Frage nach der Einschätzung der Brupbacherwerte ist unter den heutigen Verhältnissen ebenso aktuell, als schwer zu beantworten. Einmal bedeutet der Ausdruck «Brupbacherwerte» einen dehnbaren Begriff, was daraus hervorgeht, dass Sie die Aktie Italo-Argentina an erster Stelle nennen. Sodann sind die Verhältnisse an den Börsen im allgemeinen wenig abgeklärt, was die Beantwortung Ihrer Frage nicht erleichtert.

Italo-Argentina wurden nicht, wie Sie irrtümlich sagen, von der Bank Brupbacher emittiert, sondern sind von einer Grossbankengruppe an der Zürcher Börse zum Preis von etwa Fr. 370 eingeführt worden. Die Italo-Argentina ist schon 1911 gegründet worden und hat mit der Bank Brupbacher keinen engen Zusammenhang. Der Titel hat einen durchaus freien Markt und leidet heute besonders unter der Entwertung des Peso. Der heutige Preis von Fr. 110 ist billig, denn die Dividende ist 10 %. Auf der Italo-Argentina ist nun die Schweizerisch-amerikanische Elektrizitätsgesellschaft, eine bekannte Brupbachergründung, aufgebaut. Der Preis von Fr. 65 für diese Titel bedeutet eine Unterwertung. Die Obligationen der Gesellschaft beim Kurs von 70 % erklären ihren Preis mit der Peso-Entwertung einerseits und mit dem allgemeinen Marasmus an der Börse anderseits. Menschlicher Voraussicht nach erscheinen diese Obligationen als nicht gefährdet, aber sie leiden unter den allgemeinen Verhältnissen. Da seinerzeit die Leuenbank und die Bankgesellschaft bei der Emission dieser Titel mitgewirkt haben, wäre die Einholung zuverlässiger Informationen bei diesen Stel-





Wohin zur Erholung

von Überarbeitung, Schlaflosigkeit,
Stoffwechsel- und Herzstörungen? Ins
neuzeitlichst eingerichtete Kurhaus bei Zürich:

Sonnenbühle

über Affoltern a. A. Pensionspreis von Fr. 12.-
an. Diät- und Rohkostkuren ohne Zuschlag.
Dr. med. Paul Hoppeler, Dr. med. M. Schiwoff

SPEZIALITÄT:

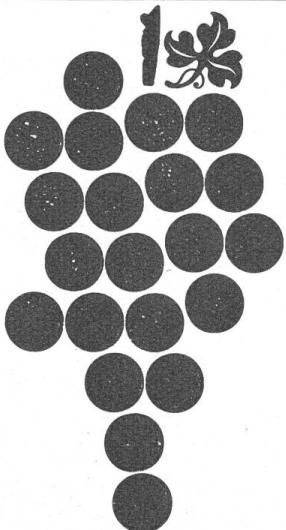
**SELBST-
GEKELTERTE
OSTSCHWEIZER
WEINE**

ZIKA 1930:

**GROSSER
EHRENPREIS
MIT GOLDENER
MEDAILLE**

VOLG

• **Verband ostschiw. landwirtsch.
Genossenschaften, Winterthur**



len vielleicht angezeigt. Ähnlich verhält es sich bei der « Südelektra », die besonders in Peru engagiert ist und sich schwerer beurteilen lässt. « Südelektra »-Aktien notieren zirka Fr. 70, wobei die Umsätze ganz unbedeutend sind, denn die Inhaber können sich natürlicherweise nur schwer entschließen, die Titel zu solchen Schleuderpreisen zu liquidieren. Vorläufig liegt das Risiko dieser Aktie weitgehend beim Elektrizitätswerk Lima, der Hauptbeteiligung der « Südelektra ». Hier sollen Tarifverhandlungen im Gange sein, über deren Verlauf noch keine Informationen vorliegen. Die 5½ % Obligationen « Südelektra » beim Preis von 45 % dürfen nicht verkauft werden. Hier fehlt heute die Bank Bruppacher als Kursregulator ganz offensichtlich; doch dürften vielleicht auch die andern Emissionsbanken früher oder später für diesen führerlosen Valor etwas Interesse aufbringen können, sobald ihnen die Verhältnisse genügend abgeklärt erscheinen. Ähnlich verhält es sich mit den 6 % Obligationen des Elektrizitätswerkes Bahia Blanca, welche in keiner Weise als Spezialwert der Bank Bruppacher zu gelten haben, indem sie von der Leuenbank und der Bankgesellschaft zu Anfang dieses Jahres emittiert wurden. Wenn die Emissionsbanken den Preis dieser Titel im ausserbörslichen Handel bis auf 50 % fallen lassen, sind sie wohl in der Lage, eine sachliche Begründung für ihre Haltung zu geben. Als typischer Vertreter der Gruppe Bruppacher hat die « Orientalgesellschaft » zu gelten, deren Aktien nun an der Börse gestrichen sind. Der Publikumsbesitz in diesen Titeln war nie bedeutend. Es handelt sich um die Finanzierungsgesellschaft der « Granitoid » in Bulgarien, die anhaltend befriedigend arbeiten soll. Die ebenfalls an der Börse gestrichenen 7 % Obligationen dieser Gesellschaft erlangten immer der wünschenswerten Negozialität, ohne dass dadurch ihre Vollwertigkeit berührt war. Das Risiko der Gesellschaft liegt in Bulgarien und bedeutet besonders ein Valutarisiko, da die industrielle Lage von Granitoid als günstig bezeichnet wird. Der heutige Versilberungswert dieser auf Schweizerfranken lautenden Obligationen lässt sich unter den jetzigen Verhältnissen ebenso schwerlich feststellen, wie bei andern Titeln, welche an der Börse auch nur mit nominellen Kursen figurieren. Die 8 % Vorzugsaktien von « Elektra », die im-

mer einen ausserbörslichen Handel hatten, sind seit langem ohne Umsatz geblieben. Die letztbekannten Kurse schienen alle erdenklichen ungünstigen Faktoren zu eskomptieren. Da verlautet, dass die Gesellschaft bei der Bank Bruppacher ein nicht unbedeutendes Guthaben besitzt, das gegenwärtig als blockiert zu erachten ist, kann erst die Zukunft die Sachlage bei dieser Gesellschaft abklären; aber heute darf vor Verkäufen zu Schleuderpreisen gewarnt werden, handelt es sich doch um ein Elektrizitätswerk modernsten Charakters. Als ganz spezieller Wert der Bank Bruppacher galt von jeher die Aktie Allgemeine Finanzgesellschaft. Der letzte Kurs vor Streichung an der Börse war ein Bruchteil des Nominalwertes, nachdem die Stützungskäufe aufgehört hatten. Hier handelt es sich um eine jener zahlreichen Finanzgesellschaften, wie sie verschiedene Banken besitzen. Die Leuenbank hat ihre Bank für Kapitalanlagen, der Bankgesellschaft steht der Thesaurus nahe usw. Alle diese Gesellschaften haben eine Entwertung ihrer Wertschriftenbestände erfahren, liegen dieselben wo sie wollen. Wer Wertschriften besitzt, hat Verluste zu verzeichnen, und hierher gehören die Finanzgesellschaften in besonderem Masse. Die Kursrückgänge der Aktien Allgemeine Finanzgesellschaft erklären sich weitgehend mit dem allgemeinen Kursdebacle an den Börsen. Eine Feststellung des innern Wertes der Aktie ist für den Aussenstehenden äusserst schwierig, da sich die Bilanzziffern seit dem letzten Dezember wesentlich verändert haben dürfen und keine neuern Informationen vorliegen. Nachdem die Aktie lange gestützt worden war, ist vielleicht auch damit zu rechnen, dass mit der Bank gewisse weitere Verbindungen bestanden haben, welche sich erst allmählich abwickeln werden. Da gerade dieser Aktie heute jede Anlehnung fehlt, ist für die nächste Zukunft mit willkürlichen Preisschwankungen zu rechnen. Das Obligationenkapital, das sich auf 13 Millionen Franken stellt, dürfte durch die heutigen Verhältnisse kaum tangiert sein und als vollwertig gelten können; aber auch der Kurs dieser Titel hängt nun in der Luft, nachdem die Emissionsbank auf die Kursbildung jeden Einfluss verloren hat. Zu warnen ist nur vor dem Verkauf zu Schleuderpreisen in Zeiten, da die allgemeinen Verhältnisse eine Bewertung von Wertschriften ausser-

ANTZER-BRANTS

Heute fällt die Entscheidung

— es geht um die Meisterschaft — Wichtig genug um Kola Dallmann zu nehmen.

Vor jeder größeren Anstrengung in Sport und Beruf

2-3 Tabletten

KOLA DALLMANN

Schachtel Fr. 1.50 in Apotheken u. Drogerien

"Lutteurs"

KRAGEN
kleiden elegant.

Erhältlich in den Herren-Spezialgeschäften

ordentlich erschweren. Die Zukunft kann wieder eine Sachlage bringen, da die Beurteilung der Werttitel leichter wird, als dies heute der Fall ist. Die Gestaltung der politischen, sozialen und ökonomischen Verhältnisse ist heute im Fluss, und davon wird in der Zukunft die Wertbestimmung der Effekten im allgemeinen massgebend beeinflusst werden. Die Zukunft der Effekten ist heute ganz allgemein unbestimmt. Wer sich

ein bestimmtes Urteil bilden will, läuft Gefahr, sich in Irrtümer zu verstricken.

Argentarius.

Vorstehende Ausführungen stützen sich, nach Möglichkeit, auf die besten dem Autor zur Verfügung stehenden Quellen. Trotz sorgfältiger Kontrolle der Unterlagen muss jedoch in üblicher Weise jede Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Darstellungen und Angaben abgelehnt werden.

